



Der Einzelhandel bangt um seinen Nachwuchs. Doch warum ist ein Job im Handel für Studentinnen und Studenten so unattraktiv?

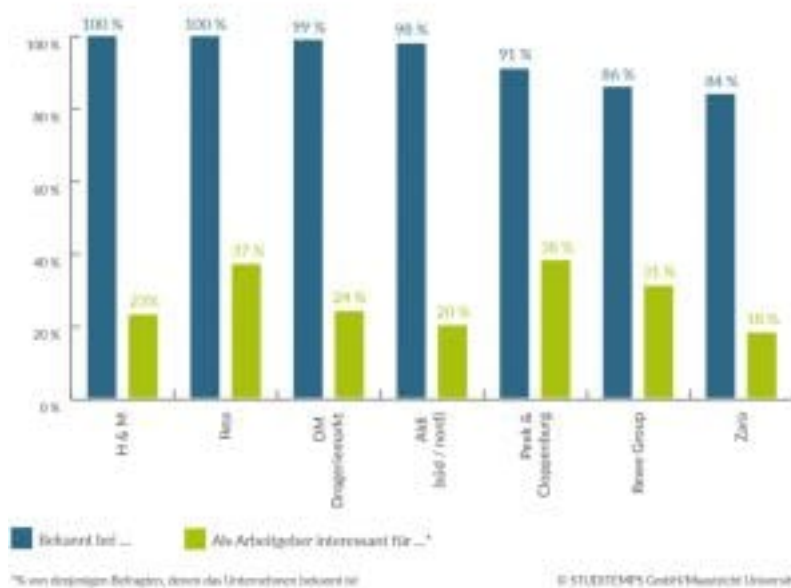
## Bekanntheit: TOP

Laut des aktuellen Bekanntheitsrankings „Fachkraft 2020“ ist der Einzelhandel absolute Spitze! Genießen Sie diese Aussage ruhig einen kurzen Augenblick. Denn was sich zunächst einmal ganz großartig anhört, entzaubert sich auf den zweiten Blick jedoch relativ schnell. Schließlich lässt sich der Topwert schon dadurch erklären, dass wir alle in unserer Lebenswirklichkeit mit dem Einzelhandel in Kontakt kommen; schon allein beim Einkauf des täglichen Bedarfs. Da überrascht das Ergebnis von 94% dann leider kaum noch.

Schaut man sich die Top-7-Unternehmen im Einzelhandel einmal im Einzelnen an, dann glänzen H&M sowie Ikea sogar mit glatten 100% Bekanntheit, dicht gefolgt von DM mit

99% und Aldi mit 98%. Diese Werte werden in keiner anderen untersuchten Branche erreicht.

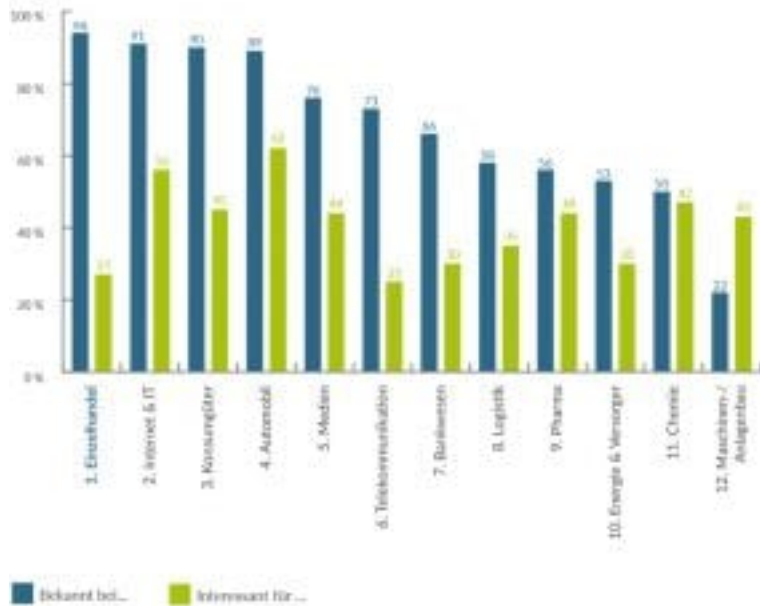
BEKANNTHEIT UND ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT DER TOP-7-UNTERNEHMEN IM EINZELHANDEL



## Attraktivität: FLOP

Wie aber steht es um die Arbeitgeberattraktivität der Einzelhändler? Die Schere zwischen Bekanntheit und erwarteter Arbeitgeberattraktivität geht in keiner anderen Branche soweit auseinander wie im Einzelhandel. Nur 27% der Studierenden stufen eine Karriere im Einzelhandel als erstrebenswert ein. Unangefochten an der Spitze liegt beim Thema Attraktivität erwartungsgemäß die Automobilbranche, dicht gefolgt von Internet & IT. Spannend ist zudem, dass alleinig in dem Sektor Maschinen- und Anlagebau das Interesse an einer Karriere größer ist als der Bekanntheitsgrad.

BRANCHENBEKANNTHEIT – RANKING AUSGEWÄHLTER BRANCHEN\*

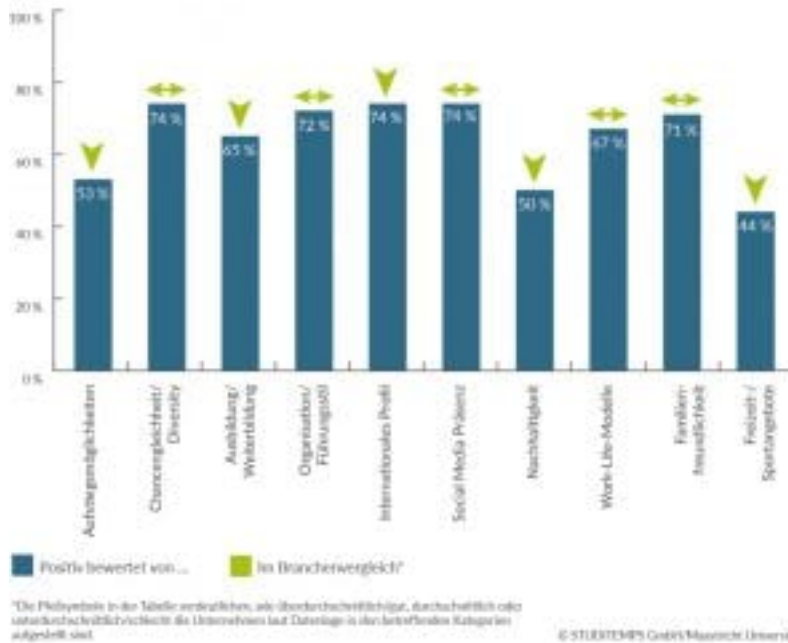


\*Durchschnittlicher Bekanntheitsgrad der Top-7 Unternehmen von 12 ausgewählten Branchen © STUDENTEMP'S GmbH/Maastricht University

## Was vermissen die Studierenden?

Wenn man die wichtigsten Kriterien für Studierenden betrachtet, dann fällt beim Abschneiden des Handels vor allem eines auf: Der Handel fällt nirgends positiv auf! Bei keinem der Bewertungskriterien kann der Einzelhandel überdurchschnittliche Werte aufweisen. Bei der Hälfte der untersuchten Kategorien erwarten die zukünftigen Absolventen nur durchschnittliche Rahmenbedingungen für eine mögliche Karriere. Die andere Hälfte der Auswahlkriterien wird hingegen sogar unterdurchschnittlich bewertet. Das betrifft vor allem *Aufstiegsmöglichkeiten* (53 %) und *Ausbildung / Weiterbildung* (65 %). Hier erreicht der Handel sogar die absoluten Tiefstwerte im Branchenvergleich. Was *Freizeit- / Sportangebote* betrifft erringt man mit Mühe und Not den zweitniedrigsten Wert.

STUDENTISCHE JOBWAHLKRITERIEN - SCHNELLCHECK ZUM EINZELHANDEL



## Fazit

Die aufgeführte Diskrepanz zwischen Bekanntheit und Attraktivität muss den Handel zum Handeln bewegen! Es muss viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit das Thema Personal nicht zum nächsten großen Damoklesschwert für die Branche wird. Der Handel muss Einblicke hinter die im Alltag erlebbare Kulissen des Einzelhandels geben und Karrieremöglichkeiten deutlich transparenter kommunizieren.

## Die Studie

Die Erhebung Fachkraft 2020 ist eine Studienreihe der Studitemps in Kooperation mit der Universität Maastricht. Befragt wurden 25.000 Studenten und Studentinnen. Dabei wurden 24 Branchen auf Ihre Beliebtheit untersucht.